

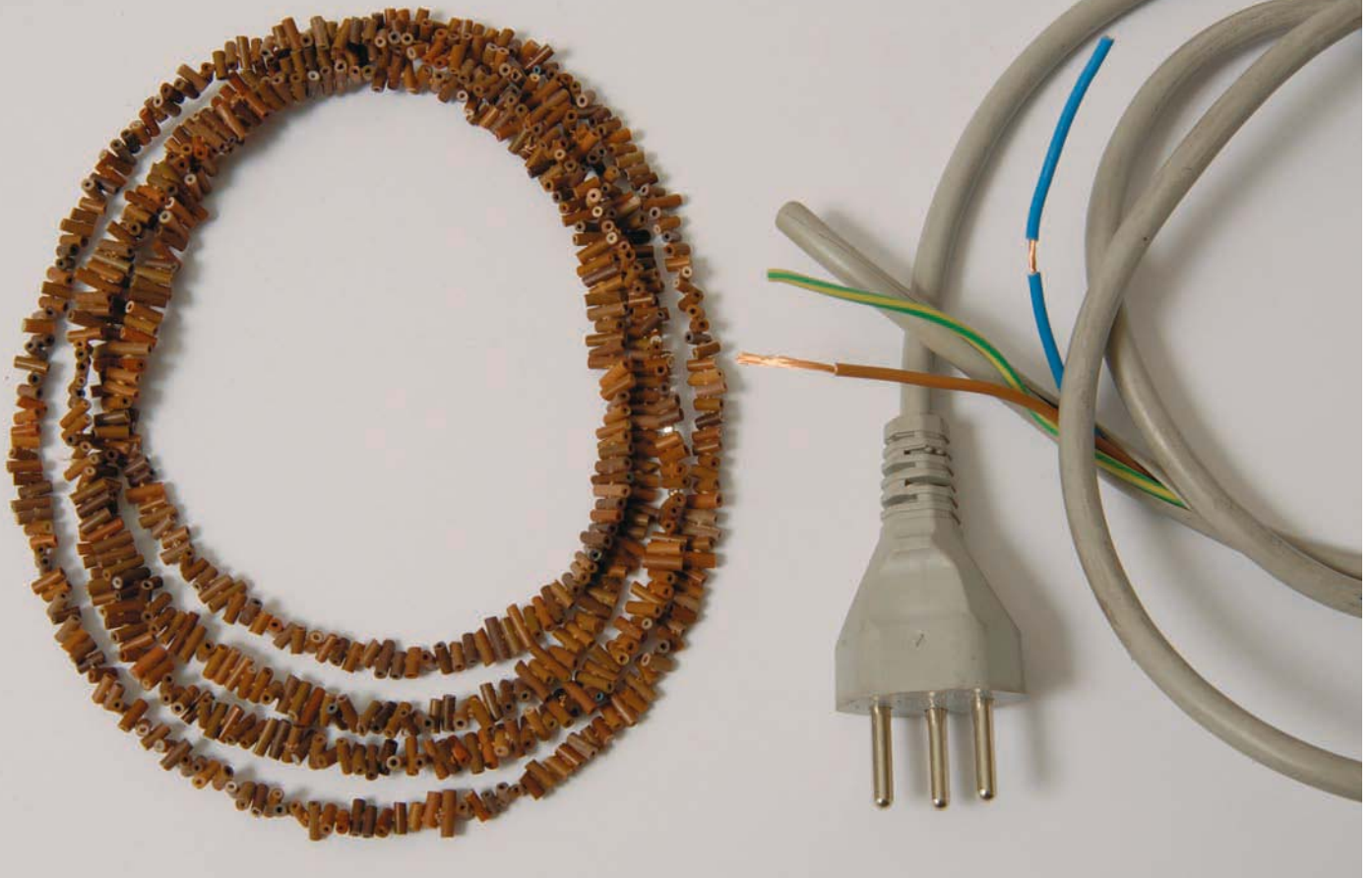
*Informationen für Spenderinnen und Spender, Behörden
und weitere Interessierte*

report



zsge
Zürcher Stiftung
für Gefangenen- und
Entlassenenfürsorge

**Von Schrott zu Schmuck –
eine wunderbare Verwandlung**



Ausgangsmaterial und Endprodukt: Aus der Ummantelung von Stromkabeln wird die **Strubbelkette endless** hergestellt. Herstellungzeit: 5 Stunden; Material: verschiedene Farben von Kabeln, Drahtlitze, Quetschperlen; Kosten: CHF 45.–

Von Schrott zu Schmuck – Geschichte einer wunderbaren Verwandlung

In allen Farben liegen sie da, im Schaukasten des Ateliers recycling@rt, die bunten Strubbelketten: Rot, grün, braun und violett. Daneben formschön aufgerollt eine schwarz-blaue Noppenkette. Ein Fach weiter unten funkeln blitzblank polierte Kupfer- und Alu-Wicklungsarmreifen im Scheinwerferlicht. Es ist ganz besonderer Schmuck, der da seit zehn Jahren im Atelier recycling@rt im zsge-Arbeitsbetrieb an der Kanonengasse entsteht. Und wenn man das Endprodukt betrachtet, kann man sich nur noch mit viel Mühe vorstellen, woher das Ausgangsmaterial für diese Schmuckstücke eigentlich stammt.

Zum Beispiel aus einem dunklen Kellerabteil einer Schweizer-Familie in Zürich-Seebach. Schon seit einiger Zeit stapeln sich da alte Computer und andere Elektrogeräte. Sie haben über die Jahre den Geist aufgegeben oder wurden durch neuere Modelle ersetzt. Im Keller fanden sie eine vorläufige Bleibe – aus den Augen, aus dem Sinn. Doch nun steht der Umzug an und es ist klar: Jetzt muss der Elektroschrott aus dem Haus. Nur: Wohin damit?

13,5 Tonnen Schrott abgeholt

Abhilfe schafft hier der Abholservice der zsge: Seit 2004 bietet der Arbeitsbetrieb der zsge an der Kanonengasse 20 diesen Service in der Stadt Zürich an. Zweimal im Monat macht sich ein kleines Team



*Ausgangsmaterial und Endprodukt: Aus dem Noppenbett einer Tastatur wird die **Noppenkette** hergestellt. Herstellungzeit: 3 Stunden; Material: Gumminoppen, Drahtlitze, Alu-Verschlüsse, Magnete; Kosten: CHF 40.–*

der Recycling-Werkstatt auf, um gegen Voranmeldung all jene Elektro- und Elektronikgeräte einzusammeln, die bei ihren Besitzern nicht mehr benötigt werden. Die Palette des eingesammelten Materials ist breit und reicht von alten Computern und Druckern über defekte Lampen und Staubsauger bis hin zu ausranzierten Kühlschränken.

Mit einem eigenen Lieferwagen holt das dreiköpfige Team die nicht mehr benötigten Geräte direkt zu Hause ab. Der grösste Teil der Kundschaft sind Privathaushalte. Sie werden zumeist durch ein regelmässiges Kleininserat im «Tagblatt» auf den zsge-Abholservice aufmerksam. Aber auch die Mund-zu-Mund-Propaganda wird immer wichtiger: Der gute und kostengünstige Service spricht sich herum. Je nach Stadtquartier kostet der Abholservice zwischen 30 und 50 Franken. Natürlich kann jedermann die nicht mehr benötigten Geräte auch selber direkt an der Sammelstelle an der Kanonengasse vorbeibringen, gratis selbstverständlich.

Rund 150 Adressen fährt das Team des Abholservices jedes Jahr an und sammelt

dabei rund 13,5 Tonnen Abfallgut ein. Angesichts der teilweise recht sperrigen Geräte, dauert es jeweils nicht sehr lange, bis der zsge-Lieferwagen voll bepackt wieder auf den Kasernenhof einbiegt. Dort sind starke Arme gefragt: Das gesammelte Material wird abgeladen, auf Paletten umgeschichtet und ins Lager abtransportiert. Dort warten dann die Computer und Drucker darauf, in der Recycling-Werkstatt fachgerecht in ihre Einzelteile zerlegt zu werden – der erste Schritt der wunderbaren Verwandlung vom Elektroschrott zum Schmuckstück.

Selbstvertrauen tanken in der Werkstatt

In der Recycling-Werkstatt der zsge ist es in aller Regel ziemlich laut: Metall kratzt auf Metall, Bohrer surren, ein Druckergehäuse wird scheppernd in einen Sammelbehälter geworfen. Dabei benötigt die Arbeit in der Recycling-Werkstatt ein grosses Mass an Konzentration. Doch nicht nur das: Das Fraktionieren – so der Fachbegriff – von Elektroschrott verlangt auch Kraft und Geschicklichkeit. Verschiedene Metalle müssen von einander unterschied-



Abholservice

Jeweils am 2. und 4. Mittwoch des Monats zwischen 8.30 und 16 Uhr. Abholwünsche können bis am vorangehenden Montag um 17 Uhr auf Telefon 044 296 80 09 gemeldet werden. Abgeholt werden Unterhaltungs-, Büro- und Haushaltelektronik, Bau-, Garten- und Hobbyelektronik, elektronische Spiele und Leuchtstoffröhren. Der Preis für den Abholservice beträgt je nach Stadtquartier zwischen Fr. 30.– und Fr. 50.–

Fortsetzung Seite 4



Sammelstelle und Recycling-Werkstatt

In der Recycling-Werkstatt werden defekte und ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte zerlegt. Dabei werden die Umwelt belastenden Bestandteile (Batterien, Kondensatoren etc.) entfernt und die verschiedenen Stoffe (Kunststoffe, Metalle etc.) so getrennt, dass sie der Wiederverwertung zugeführt oder fachgerecht entsorgt werden können. Die Entsorgung ist gratis. *Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr. Dienstagmorgen geschlossen. Adresse: Kanonengasse 20, 8004 Zürich*

Fortsetzung von Seite 3

den und Sonderabfall richtig aussortiert werden. Und nicht jedes Gerät ist gleich einfach zu bearbeiten: Tastaturen oder Videogeräte sind relativ einfach, Monitore oder grosse Drucker brauchen hingegen bereits mehr Erfahrung.

In der Recycling-Werkstatt arbeiten – wie in den beiden anderen Abteilungen des zsge-Arbeitsbetriebes (Werkraum 4, Atelier recycling@rt) – zahlungsunfähige Personen ihre Bussen oder Straffällige ihre kurzen Haftstrafen in Form von gemeinnütziger Arbeit (GA) ab. 2007 konnten auf diese Weise im gesamten Arbeitsbetrieb fast 10'000 Hafttage vermieden werden. Dies durchaus zum Vorteil der Steuerzahler: Hätten die Strafen im Gefängnis vollzogen werden müssen, so hätte das die Staatskasse bedeutend stärker belastet.

Die Recycling-Werkstatt bietet darüber hinaus aber auch Förderarbeitsplätze für stellenlose und/oder straffällige Personen an, teilweise stammen diese aus den zugehörigen Wohnangeboten Waffenplatz und Neugut. Für diese Menschen ist die Arbeit in der Werkstatt oft der erste Schritt zurück in den freien Arbeitsmarkt. Sie erhalten hier eine klare Tagesstruktur und können im Umgang mit Materialien und Werkzeugen praktisches Wissen erwerben. Oft erledigen sie auch die Qualitätskontrolle, was ihnen zusätzliches Selbstvertrauen gibt und die Chance erhöht, später einmal selbständig ihr Leben bestreiten zu können.

Beliebte Arbeitsplätze im Atelier

Ein besonderes Augenmerk wird beim Fraktionieren natürlich auf jene Materialien gelegt, welche das Atelier recycling@rt für die Herstellung ihrer Pro-



Atelier recycling@rt

Für die Herstellung von recycling@rt-Produkten im Atelier werden soweit als möglich Teile aus ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten verwendet, die in der Recycling-Werkstatt zerlegt werden. Aus Elektroschrott entstehen so einzigartige Schmuckstücke oder Gebrauchsgegenstände. Erworben werden können die Produkte im Onlineshop, im Direktverkauf im Atelier, auf Märkten im Kanton Zürich sowie in zahlreichen Geschäften in der ganzen Schweiz (siehe Liste auf Seite 8). *Onlineshop: www.recyclingart.ch Direktverkauf nach telefonischer Voranmeldung: Dienstag bis Donnerstag, Kanonengasse 20, 8004 Zürich Telefon: 044 296 80 06*

dukte benötigt. Sorgfältig werden Computertastaturen zerlegt: Aus den Tasten entstehen später Tastaturmagnete für an den Kühlschrank, aus dem darunter liegenden Noppenbett die Einzelteile für die Noppenketten. Vorsichtig werden Hard-Disks auseinandergeschraubt: Die darin enthaltenen Puffer, welche die Schwingungen der drehenden Disk abfedern, werden später gemeinsam mit Unterlagsscheiben, Federn und Muttern zu Pufferketten komponiert. Und die verschiedenen Kabel werden getrennt nach Farben gesammelt und aufbewahrt: Aus ihnen werden später die Strubbelketten gefertigt.

Der letzte und entscheidende Schritt der Verwandlung vom Elektroschrott zum Schmuckstück findet gleich neben der Recycling-Werkstatt statt, im Atelier recycling@rt. Die fünf Arbeitsplätze im Atelier sind bei den Klientinnen und Klienten der zsge sehr begehrt, ist die Arbeit doch alles andere als monoton und verlangt ein gewisses handwerkliches Geschick und ein präzises Arbeiten. So müssen etwa bei der Herstellung der Strubbelketten die farbigen Kabelisolierungen mit einem 1,3 Millimeter-Bohrer angebohrt werden – eine sichere Hand ist da unerlässlich.

Bei der Planung der Produktion wird aber auch darauf geachtet, dass den verschiedenen Niveaus der Klientinnen und Klienten Rechnung getragen wird. Aus ganz unterschiedlichen Gründen: Einerseits erfahren so die Klientinnen und Klienten positive Lern- und Erfolgserlebnisse, andererseits ist aber auch nur so garantiert, dass die Produkte am Ende auch die notwendige Qualität aufweisen, damit sie am Markt bestehen.

Produkte bewähren sich am Markt

Und das tun sie: Die aus Wegwerfware gefertigten Produkte haben sich als erstaunlich krisenresistent erwiesen. Was vor zehn Jahren als Experiment begann, ist inzwischen nicht mehr aus dem zsge-Arbeitsbetrieb wegzudenken. Dass die Produkte so erfolgreich sind, hat auch damit zu tun, dass viel Zeit auf die Neuentwicklung aber auch auf die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten verwendet wird. Solche Weiterentwicklungen sind aus ganz unterschiedli-



Ausgangsmaterial und Endprodukt: Aus Teilen eines Hard Disk-Laufwerks wird die **Pufferkette endless** hergestellt. **Herstellungszeit:** 3 Stunden; **Material:** verschiedene Puffer aus Laufwerk, Kabel, Drahtlitze, Quetschperlen; **Kosten:** CHF 30.–

chen Gründen nötig: Zum einen gibt es Material, welches zunehmend rarer wird und schwieriger erhältlich ist. Leiterplatten etwa, aus denen die beliebten Agenden gefertigt werden, werden zum Beispiel aus Datenschutzgründen heute weniger abgegeben als früher. Zum anderen muss das Team aber auch auf Entwicklungen in der Mode Rücksicht nehmen, etwa bei der Produktion von Halsketten: Bis vor kurzem wurden diese

zumeist eng anliegend getragen, seit einiger Zeit jedoch eher wieder etwas länger.

Mit zum Erfolg tragen aber auch die umfangreichen Qualitätskontrollen bei, welche sicherstellen, dass die Produkte den gestellten hohen Anforderungen genügen. Jedes Produkt wird einerseits funktional geprüft: Ist der Verschluss richtig montiert? Reisst eine Kette auch unter Belastung nicht? Hat es irgendwo

vorstehende oder spitze Teile, die die Haut verletzen könnten? Darüber hinaus findet aber auch eine ästhetische Prüfung statt: Sind die Farben richtig aufeinander abgestimmt? Stimmt die Dichte der Noppen? Oder haben sie zuviel Spiel? Ganz zum Schluss werden alle Produkte mit Druckluft gereinigt und Metallteile auf Hochglanz poliert. Die wunderbare Verwandlung des Schrotts in Schmuck ist abgeschlossen.

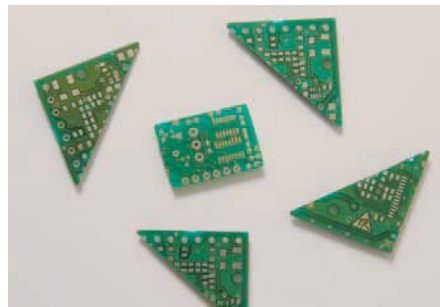
Fortsetzung Seite 6

Produkt-Steckbrief:
Büroklammernmagnet



Zeitaufwand: 1 Stunde
Material: Leiterplatte, Magnet aus Laufwerk
Preis: CHF 10.–

Produkt-Steckbrief:
Leiterplattenmagnet



Zeitaufwand: 0.5 Stunden
Material: Leiterplatte, Magnet
Preis: CHF 4.–

Produkt-Steckbrief:
Aluring mit Aufsatz



Zeitaufwand: 2 Stunden
Material: Aluring, Unterlagsscheibe, Schraube, je nach Aufsatz Kugellager-Zahlen oder -Zahnrad
Preis: CHF 50.–

Verkaufsausstellung wird zum Event

Am 28./29. November präsentiert sich das Atelier recycling@rt mit seinen Produkten einmal mehr an seiner schon zur Tradition gewordenen Verkaufsausstellung an der Kanonengasse. Die vergangenen Ausstellungen waren derart erfolgreich, so dass sie dieses Jahr neu nicht nur am Freitagabend, sondern auch am Samstagmorgen stattfindet und mit einem Brunch und einer Jazz-Matinee kombiniert wird. Aus der Verkaufsausstellung wird also ein eigentlicher Event, mit dem sich die zsge bei ihren Kundinnen und Kun-

den für ihre Treue bedankt (Informationen Seite 8).

Die Verkaufsausstellung ist aber nicht der einzige Ort, an dem die zsge-Produkte zu erwerben sind: 2006 hat die zsge eigens eine 50 Prozent-Stelle für Marketing und Vertrieb geschaffen, um das Verkaufsnetz Schritt für Schritt zu optimieren und den Absatz zu steigern. Mit Erfolg: Rund 70 Läden und Boutiquen in der Schweiz führen recycling@rt-Produkte in ihrem Sortiment. Seit 2005 ist recycling@rt zudem im Internet präsent: Ein Online-shop wurde unter www.recyclingart.ch eingerichtet. Über ihn können alle zsge-

Produkte bestellt werden – neben dem Schmuck aus dem Atelier auch die praktischen map- und winebags (Tragtaschen und Geschenkverpackungen aus Landkarten-Makulatur), welche im Werkraum 4 gefertigt werden.

Auch auf Märkten im ganzen Kanton Zürich ist die zsge immer wieder präsent und weitere Ideen für neue Verkaufskanäle bestehen: Etwa ein eigener Laden mit einem Ausstellungsraum an der Kanonengasse. Dort hätte dann der besondere Schmuck aus dem Atelier recycling@rt noch mehr Gelegenheit zu funkeln und zu strahlen.

Neu bei der zsge:



Roman Uhland

Leiter Arbeitsbetrieb

Gut ein Jahr ist es her, seit ich meine Stelle als Betriebsleiter des zsge-Arbeitsbetriebs angetreten habe. Nach Leitungstätigkeiten im Arbeitslosen- und Beschäftigungsbereich war die neue Aufgabe genau die Herausforderung, die ich gesucht habe. Als gelernter Graveur und ausgebildeter Sozialpädagoge kenne ich sowohl die Anforderungen des freien Marktes, als auch die Bedürfnisse von Menschen am Rande unserer Gesellschaft. Die Verbindung dieser beiden Bereiche hat mich seit meinem Einstieg in sozialpädagogische Berufsfelder interessiert. Die Integration von Menschen über die Arbeit erachte ich als wichtigen Pfeiler von Sozialer Arbeit. Aus diesem Grund erfüllt der Arbeitsbetrieb einen wichtigen Integrationsauftrag, hinter dem ich voll und ganz stehen kann, und ich freue mich, meinen Teil dazu beitragen zu können. Neben meiner beruflichen Tätigkeit bin ich Vater von zwei Kindern und lebe mit meiner Familie in der Nähe von Baden. Als leidenschaftlicher Koch verbringe ich viel Zeit in der Küche oder beim Pilzen im Wald. Ebenso bin ich oft auf dem Rennrad anzutreffen.



Carole Bongard

Marketing & Vertrieb recycling@rt

Seit April 2008 arbeite ich als Verantwortliche für Marketing und Vertrieb bei der zsge. Ich bin stolz, die im Arbeitsbetrieb hergestellten Produkte verkaufen zu dürfen. Mein Ziel ist es, die Marke recycling@rt zu stärken und in der Marktlandschaft zu verankern. Meine Stelle ist gewissermaßen ein Nadelöhr, wo sich Wirtschaft und Soziales begegnen. Genau das ist es, was meine Arbeit spannend macht. Interessant ist auch die Zusammenarbeit mit Atelier und Werkraum 4, wo es gilt, verschiedene Faktoren unter einen Hut zu bringen. Die Verwandlung von negativer zu positiver Energie, sei es nun von Schrott zu Schmuck oder von Strafe zu gemeinnütziger Arbeit, haben mich von Anfang an fasziniert. Energie ist es auch, womit ich mich in meiner nebenberuflichen Tätigkeit als Feng Shui-Beraterin auseinandersetze. Nach Grundausbildung und Stellen in verschiedenen kaufmännischen Bereichen habe ich vier Jahre als Betreuerin in einer Wohngruppe mit geistig Behinderten gearbeitet und eine Projektleiter-Ausbildung in der Informatik absolviert. All diese Erfahrungen kann ich nun in meine Arbeit für recycling@rt einfließen lassen.



Mario Dorizzi

Nachtwache Neugut

Nach 35 Jahren im Gastgewerbe habe ich vor einem Jahr als Nachtwache im Neugut angefangen. Während dieser Zeit durfte ich viele neue Erfahrungen machen. Durch die Bewohner mit ihren verschiedenen Herkunft und Geschichten ist jeder Arbeitstag spannend und interessant. Das tolle Arbeitsklima trägt dazu bei, dass mir die Arbeit Spass macht und ich immer voller Freude zur Arbeit gehe. Nebenberuflich betreibe ich eine Praxis für energetisches Heilen. Während meiner Zeit im Gastgewerbe habe ich mich in verschiedenen Heilmethoden wie Massage, Hypnose, Lebensberatung und Handauflegen weitergebildet. Im Laufe meiner Ausbildung und Praxistätigkeit habe ich meine eigene Methode entwickelt, mit der ich Menschen mit körperlichen oder seelischen Problemen auf ihrem Weg begleite und sie in ihrer momentan schwierigen Situation unterstütze.

Rumänien: Recycling-Werkstatt in Brasov

kurz vor Eröffnung

Im Rahmen eines Projektes des Vereins zur Entwicklung der Bewährungshilfe in Osteuropa (VEBO) stellt die zsgz ihr Know-how im Bereich gemeinnütziger Arbeit zur Verfügung (wir berichteten). In den letzten Monaten nahm das Projekt wieder neuen Schwung auf: Anfang kommenden Jahres soll in Brasov eine der beiden geplanten Recycling-Werkstätten ihre Tore öffnen.



Ramona Strugariu, die neue FPSC-Geschäftsführerin

Der Aufbau der Stiftung zur Förderung der gemeinnützigen Arbeit in Rumänien (FPSC) kam in den letzten Monaten zügig voran: Die staatlichen Stellen haben die Stiftung inzwischen offiziell anerkannt und eine Zusammenarbeits-Vereinbarung mit dem Justizministerium ist unterzeichnet. Präsident der Stiftung ist der ehemalige Leiter der rumänischen Bewährungshilfe, Ioan Durnescu. Der Stiftungsrat definierte in der Folge die Organisations-Strukturen und hat Ramona Strugariu zur Geschäftsführerin ernannt. Auch wurde eine Buchhalterin in Teilzeitanstellung verpflichtet, so dass die Aufbauarbeit zielgerichtet vorangetrieben werden kann.

Während also in organisatorischen Belangen erfreuliche Fortschritte erzielt werden konnten, ist die Frage der Räumlichkeiten noch immer nicht restlos geklärt. Anlässlich eines Lokaltermins in einer Gewerbeschule in Brasov wurde das Projektteam eher zufällig auf einen geeigneten Raum aufmerksam gemacht. Die ehemalige Lehrlingswerkstatt ist in vielerlei Hinsicht eine ideale Räumlichkeit für das Projekt. Noch fehlt die Unterschrift unter dem Mietvertrag, dies scheint aber nur noch Formsache zu sein.

In Bukarest hingegen ist es fast aussichts-

los, irgendwelche Räumlichkeiten zu finden. Die Stadt boomt dermassen, dass freie Liegenschaften Mangelware sind. Und findet man eine, sind die Mietzinsen astronomisch hoch. Aufgrund eines Hinweises der Bewährungshilfe in Bukarest entschied der Stiftungsrat in der näheren Umgebung ein geeignetes Lokal zu suchen. Die Chancen stehen nun gut, dass die Stiftung in Pitesti, einer Provinzstadt rund 100 Kilometer westlich der Hauptstadt, fündig wird. Die lokalen Behörden wie auch die Bewährungshilfe vor Ort stehen einer Werkstätte für gemeinnützige Arbeit in ihrer Stadt sehr positiv gegenüber.

Im August absolvierte Frau Strugariu in der Recycling-Werkstatt der zsgz eine zweiwöchige Stage. Sie liess sich in die konkrete Recycling-Arbeit einführen, machte sich ein Bild von der Betriebsorganisation und

von der Arbeit mit den Klienten. Zudem informierte sie sich bei den Bewährungs- und Vollzugsdiensten, Abteilung Gemeinnützige Arbeit, und bei der Geschäftsleitung der zsgz, wie die Zusammenarbeit zwischen Staat und privatem Leistungserbringer geregelt ist und wie im Kanton Zürich die gemeinnützige Arbeit vollzogen wird. Kurz nach ihrer Rückkehr führte sie Bewerbungsgespräche, um einen Teamleiter für die Werkstatt in Brasov zu finden. Sie hatte Erfolg und konnte einen jungen Mann per 1. Oktober verpflichten. Auch der Kanton Zürich unterstützt das Projekt mit der Lieferung von ausgedienten Büromöbeln. Damit können Büroräumlichkeiten der Werkstätten und zum Teil der involvierten Bewährungshilfe kostengünstig möbliert werden.

Alle Beteiligten fiebern nun der Eröffnung der Werkstatt in Brasov entgegen. Wann diese genau stattfinden wird, ist noch nicht klar. Präzise Voraussagen in Bezug auf Termine und Fristen zu machen, erwies sich in der Vergangenheit als schwierig. Es ist aber damit zu rechnen das Ende 2008 oder zu Beginn des nächsten Jahres die Werkstatt ihre Tore öffnen kann.



In dieser ehemaligen Lehrlingswerkstatt in Brasov wird schon bald die erste Recycling-Werkstatt der FPSC ihre Tore öffnen.



Einladung zur Verkaufsausstellung Schmuck & Geschenke aus unserem Arbeitsbetrieb Jazz Sounds & kulinarische Köstlichkeiten

Freitag, 28. November 2008

17 Uhr: Apéro, 19 bis 22 Uhr: Schrott-Bar mit Bier & Drinks

Luna's Crêpes – Süsses und Pikantes

Äntli Bier & Ärger – Recycling-Jazz

Samstag, 29. November 2008

Ab 9 Uhr: Brunch, 11 bis 14 Uhr: Jazz-Matinée

Cool Cat Combo Virtuose Gitarren – erdige Bässe – pulsierende Rhythmen

Wir freuen uns auf Sie!

Kanonengasse 20, 8004 Zürich – www.recyclingart.ch

Hier gibt's Produkte von recycling@rt:

- Aarau: claro Weltladen
- Aarau: mehr & wert
- Basel: jobfactory store
- Basel: Werkstück
- Bergün: Buteca Allegra
- Bern: Heimatwerk
- Bern: Pico Bollo
- Biel: Laden 7
- Burgdorf: Claro Weltladen
- Chur: ARGOlada
- Einsiedeln: Schön & Schräg
- Elgg: Claro Weltladen
- Frutigen: Claro Weltladen
- Genève: Bip Bop & Looba
- Genève: La Perspicace
- Glarus: Claro Weltladen / WWF Laden
- Grandson: Kiosque
- Greifensee: Claro Weltladen
- Greifensee: Poschti Lädeli
- Herisau: Win Win-Markt
- Hinwil: Claro Weltladen
- Hitzkirch: KARIBU
- Hölstein: Wältlädeli
- Ilanz: Mad Puur
- Langenthal: Claro Laden
- Lausanne: Atelier sonja t.
- Luzern: Nr. 1
- Männedorf: Claro Weltladen
- Ottenbach: Affaire
- Porrentruy: Fabienne Rossi
- Quinto: Butea da Quint
- Richterswil: Craftwerk
- Saland: Queen for a Day
- Schaffhausen: Fäsch
- Solothurn: Trend Box
- Stäfa: Claro Weltladen
- Uhwiesen: Böxli
- Uster: Claro Weltladen
- Wädenswil: Claro Weltladen
- Wil: Werk und Form
- Winterthur: Brühlgut Stiftung s'Zäni
- Winterthur: NAMO
- Winterthur: Trückli
- Wädenswil: Claro Weltladen
- Zug: Affair
- Zürich: Barth Buchhandlung
- Zürich: Ladenlücke
- Zürich: Objects of Desire
- Zürich: Orell Füssli Buchhandlungen
- Zürich: Punikum-Laden
- Zürich: Saus & Braus
- Zürich-Höngg: Claro Fair Trade

Vollständige Liste aller Verkaufsstellen
von recycling@rt siehe unter
www.recyclingart.ch



Zürcher Stiftung für Gefangenen-
und Entlassenenfürsorge
Starthilfe für die Rückkehr in die Gesellschaft

Militärstrasse 76
8004 Zürich
Tel. 044 240 25 51
Fax 044 240 25 53
info@zsge.ch
www.zsge.ch
www.recyclingart.ch

PATRONAT

Dr. rer. pol. Emilie Lieberherr
alt Stadträtin und alt Ständerätin, Zürich
Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller
Präventivmediziner, Ständerat, Zürich

STIFTUNGSRAT

Peter Aisslinger
Präsident des Stiftungsrates, alt Kantonsrat, Zürich
Thomas Erb
Vizepräsident, Leiter Sozialwesen Strafanstalt
Pöschwies, Regensdorf
Hanspeter Frei
alt Kantonsrat, Embrach
Jürg Peyer
Rechtsanwalt, Zürich
Katharina Prelicz-Huber
Dozentin/Supervisorin, Nationalrätin, Zürich
Walter Vogt
Leiter Gefängnis Winterthur, Eglisau

SPENDENKONTO

PC 80-5566-3
zsge – Zürcher Stiftung für Gefangenen- und
Entlassenenfürsorge, 8004 Zürich

IMPRESSUM

zsge-report, Oktober 2008
Herausgegeben von der Zürcher Stiftung für
Gefangenen- und Entlassenenfürsorge zsge
Konzept und Texte: Stefan Feldmann, Uster
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Wüthrich
Fotografie: Simone Gloor, Zürich
Gestaltung: Raymond Naef, Zürich
Druck: Buchmann AG, Zürich



Das ZEWÖ-Gütesiegel für gemeinnützige
Institutionen.
Es steht für uneigennützigem und zweckbe-
stimmtem Umgang mit Spenden.